

Fünzigster Rechenschaftsbericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum

für das Jahr 1891.

Der Verwaltungsrath erstattet hiemit Bericht über seine Thätigkeit in der Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892. Dem Rechenschaftsberichte ist die 44. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben.

Der Widerstreit der Ansichten über die Organisation und die Verwaltung des Museums hatte für den gegenwärtigen Verwaltungsrath wohl nicht unerhebliche Schwierigkeiten im Gefolge. Infolge des bereits im vorigen Rechenschaftsberichte mitgetheilten Beschlusses des hohen Landtages vom 25. November 1890, demzufolge bis auf weiteres sämtliche vom Lande bisher gewährten Subventionen dem Museum entzogen worden sind, hatten namentlich die Einnahmen des Museums einen empfindlichen Ausfall erlitten. Der Verwaltungsrath hatte es indessen keineswegs unterlassen, eine Ausgleichung der bestehenden Differenzen anzubahnen und insbesondere umfassende Vorarbeiten zur Aufstellung eines neuen Organisations-Statuts vorgenommen, in dem den von verschiedenen Seiten gestellten Forderungen und Wünschen nach Thunlichkeit Rechnung getragen und zugleich die Gewähr zu einer gedeihlichen, den Anforderungen der Wissenschaft durchaus entsprechenden Thätigkeit geboten sein sollte.

IV

Wenn nun auch durch die im Laufe des Jahres zwischen Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Musealvereines und dem Herrn Musealreferenten im hohen Landesauschusse gepflogenen Unterhandlungen eine Verständigung mit der hohen Landesvertretung angebahnt worden ist, so haben diese Verhandlungen doch leider noch nicht zu einem solchen Ergebnisse geführt, dass eine endgiltige Austragung der obschwebenden Fragen in nahe Aussicht gestellt werden könnte.

Indessen erwuchs erfreulicherweise aus diesen Schwierigkeiten andererseits wieder ein gesteigertes allgemeines Interesse für das Institut selbst. Von Seite jener Kreise, welche dem bestehenden Musealvereine den massgebenden Einfluss gewahrt wissen wollen, wurde der Musealverwaltung eine ausserordentliche Unterstützung zutheil.

Den hervorragendsten Antheil an dieser Hilfeleistung hat die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz genommen, welches Institut schon früher die Musealverwaltung so ausserordentlich wirksam unterstützt hatte.

Die Sparcasse Linz hat nämlich der Musealverwaltung in grossmüthiger Weise die Mittel an die Hand gegeben, um das neue Musealgebäude, das der Landeshauptstadt gewiss zur Zierde gereicht, nunmehr vollständig fertig zu stellen und beziehbar zu machen. Durch das unter den denkbar günstigsten Bedingungen gewährte Darlehen von 50.000 fl. wurde die Musealverwaltung in den Stand gesetzt, die noch rückständigen Arbeiten im Innern des Gebäudes in Angriff nehmen zu lassen und die erforderlichen Einrichtungsgegenstände anzuschaffen, so dass die allseits gewünschte, nur durch missliche Umstände verzögerte Vollendung des Neubaus in naher Aussicht steht und sodann auch mit der Aufstellung der Sammlungen im neuen Hause der Anfang gemacht werden kann.

Ueber die innerhalb des Berichtsjahres vorgenommenen Arbeiten wird am Schlusse des Berichts noch näherer Aufschluss gegeben.

Aber auch zur Deckung der laufenden Auslagen hat die Allgemeine Sparcasse und Leihanstalt in Linz wesentlich bei-

getragen, indem sie dem Museum pro 1891 wieder die Subvention von 200 fl. und mit Rücksicht auf die dermaligen Verhältnisse eine weitere ausserordentliche Aushilfe von 500 fl. zugewendet und den Nachlass der Escompteinsen gewährt hat. Auch die löbliche Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Linz hat in höchst dankenswerter Weise eine Unterstützung von 500 fl. bewilligt und hat endlich das hohe k. k. Unterrichtsministerium mit dem Erlasse vom 14. October 1891, Zahl 19.017, für das Jahr 1891 eine einmalige Subvention von 500 fl. aus Staatsmitteln gnädig gewährt.

Allen Gönnern und Förderern des Instituts sei hiemit der wärmste Dank des Verwaltungsrathes ausgedrückt.

Am 21. Mai 1891 fand im Sitzungssaale des neuen Musealgebäudes die von 65 Mitgliedern besuchte statutenmässige Generalversammlung des Musealvereines statt. Der Rechenschafts- und Cassebericht wurde zur genehmigenden Kenntnis genommen und dem Verwaltungsrathe einstimmig das Absolutorium ertheilt. Nach dem eingehenden Referate des Herrn *Dr. Dürrnberger* wurde sodann einstimmig die Aufnahme eines Darlehens per 50.000 fl. zum Zwecke des Ausbaues und der inneren Einrichtung des neuen Musealgebäudes unter den von der Direction der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz in dem vorgelegten Schuldscheinsentwurfe ausgesprochenen und von der hohen k. k. Statthalterei genehmigten Bedingungen beschlossen und die Zustimmung ertheilt, dass für dieses Darlehen sammt Zinsen und Nebenverpflichtungen das Pfandrecht auf das Musealgebäude Nr. 14 in der Museumstrasse in Linz, E. Z. 432 der oberösterreichischen Landtafel, zu Gunsten der Allgemeinen Sparcasse in Linz einverleibt werde.

Ueber diesen Beschluss wurde seitens des k. k. Notars *Dr. Gustav Rigele* eine Notariats-Urkunde aufgenommen. Die im bezüglichen Schuldscheine ausgesprochenen Bedingungen sind: Das Darlehenscapital per 50.000 fl. ist mit 1 pro mille verzinslich und ist solange nicht kündbar, als das Museum sammt den Sammlungen im Besitze des Musealvereines sich befindet, dagegen wenn ein Besitzwechsel stattfindet, gegen $\frac{1}{4}$ jährige Aufkündigung zurückzuzahlen.

Die Generalversammlung votierte der Allgemeinen Sparcasse und Leihanstalt in Linz für die Zuwendung dieses Darlehens unter so überaus günstigen Bedingungen einstimmig den tiefstgefühlten Dank.

Ueber den Vorschlag des Verwaltungsrathes wurde in der Erwägung, dass die dermaligen Verhältnisse des Museums dringend erheischen, die Präsidentenstelle nicht fernerhin unbesetzt zu lassen, die Wahl des Präsidenten des Musealvereines vorgenommen und Herr *Dr. Gandolph Graf Kuénburg* einstimmig als solcher gewählt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl von neun Verwaltungsräthen wurden neugewählt die Herren: Professor *Laurenz Pröll* und *Eduard Hodek*, und wiedergewählt die Herren: Landeshauptmann *Leonard Achleuthner*, Bezirksschulinspector *H. Com-menda*, Chorherr *J. N. Faigl*, *Dr. Emil Kränzl*, Major a. D. *A. Markl*, *P. Sebastian Mayr* und Primarius *Dr. Schnopfhagen*.

An Stelle des Gemeinderathes Herrn Landesgerichtsrathes *Stifter* wurde seitens der Stadtgemeinde Linz Herr Vicebürgermeister *Jakob Trauner* als Delegierter in den Verwaltungsrath entsendet.

Mit dem kaiserlichen Handschreiben vom 23. December 1891 wurde der Präsident des Musealvereines, *Gandolph Graf Kuenburg*, in den Rath der Krone berufen. Se. Excellenz der neuernannte k. k. Minister gab jedoch der Deputation des Verwaltungsrathes, welche zur Beglückwünschung über diese hohe Auszeichnung erschienen war, die Zusicherung, das Präsidium des Musealvereines auch in seiner neuen Stellung fortführen zu wollen, eine Zusicherung, die von der Deputation mit grösster Freude und aufrichtigstem Danke aufgenommen wurde.

Von allen dem Museum näherstehenden Kreisen wurde die Nachricht mit freudigster Theilnahme aufgenommen, dass Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog *Karl Ludwig* das Protectorat über das Museum zu übernehmen geruht habe. Es wurde über diese Mittheilung sofort gemäss § 10 der Statuten eine ausserordentliche Generalversammlung des Musealvereines einberufen, welche am 13. Jänner 1892 im braunen Saale des Landhauses abgehalten wurde. Die Versammlung erhob

einstimmig den Antrag des Verwaltungsrathes zum Beschlusse, welcher lautet: „Die Generalversammlung des Musealvereines spricht für die huldvollste Zusicherung Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog *Karl Ludwig*, das Protectorat des Museum Francisco-Carolinum zu übernehmen, den ehrfurchtsvollsten und freudigsten Dank aus. Se. Excellenz der Herr Präsident wird gebeten, diesen Beschluss der Generalversammlung Sr. kaiserlichen Hoheit zur höchsten Kenntnissnahme zu unterbreiten.“

Bemerkt wird noch, dass diese Generalversammlung, sowie die vorhergegangene Sitzung des Verwaltungsrathes auch von den Herren Delegierten des Landes besucht war. Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Protector geruhte endlich, dem Museum einen Beitrag von 100 fl. gnädigst zu spenden.

Auch im heurigen Jahre hat sich der Mitgliederstand nicht unerheblich erhöht, und ist mit 31. März 1892 eine Vermehrung um 44 Mitglieder gegen das Vorjahr zu constatieren. Die Mitgliederzahl setzt sich zusammen aus 22 Ehrenmitgliedern, 593 ordentlichen und 14 correspondierenden Mitgliedern und 26 Mandataren, die nicht zugleich ordentliche Mitglieder sind.

Die Sammlungen der Anstalt wurden im Laufe des Jahres von 3680 Personen (darunter 360 Fremden) besucht, unter anderen von Geheimrath *Dr. v. Essenwein*, Director des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Professor *Dr. A. Gindely* (Prag), Hofrath *Qu. R. v. Leitner*, *Dr. Bernhard Salin* (Nationalmuseum zu Stockholm), Custos *Fr. Heger* (Hofmuseum Wien), den Mitgliedern des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines u. s. w., u. s. w.

Aus der Bibliothek wurden 660 Bände ausgeliehen, doch wurde die Bücherei, sowie die Urkundensammlung vielfach auch im Museum selbst benützt.

Der Verein steht im Schriftentausche mit 214 Akademien, Bibliotheken, wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen.

Die Sammlungen wurden durch 1077 Einzelgegenstände gemehrt und werden die Widmungen und Ankäufe im nachstehenden besonders ausgewiesen. Allen Spendern sei hiemit noch der beste Dank des Verwaltungsrathes ausgesprochen.

Im nachstehenden wird eine Uebersicht über die im Baujahre 1891 ausgeführten Arbeiten im neuen Musealgebäude gegeben:

1. Die Façaden aller vier Seiten, welche durch den Einfluss der Witterung seit deren Vollendung theilweise gelitten hatten, wurden gründlich ausgebessert, die Balkone betoniert und die Façaden neu gefärbelt, ebenso der Rohbau geputzt.

2. Alle inneren Fenster wurden eingeglast und alle Fenster des ganzen Hauses fertig angestrichen und lackiert.

Die Thüren wurden gekittet und geschliffen und fertig gestrichen (mit Ausnahme von drei Stück).

3. Sämmtliche Säle und Zimmer des ganzen Hauses wurden fertig gemalt bis auf den Festsaal und die Custodie, welche letztere gegenwärtig als Baukanzlei verwendet wird.

Die Malerei des oberen Theiles der Kuppel ist vollendet, ebenso jene einer der vier grossen Lunetten.

4. Sämmtliche Oefen, bis auf jene der Custodie (zwei Stück), wurden gesetzt.

5. Die Ausschmückung des Waffensaales ist gänzlich vollendet und die Waffenständer bereits aufgestellt.

Die eichenen Brettellböden sind in sämmtlichen Sälen (mit Ausnahme des Festsaales) gelegt.

6. Von den Einrichtungsgegenständen ist bereits der grösste Theil gezeichnet und bestellt und eine namhafte Partie bereits geliefert, und zwar:

Sämmtliche Einrichtungsgegenstände der botanischen und entomologischen Abtheilung, die Münzkästen, die Kästen für die keltisch-römische Abtheilung, sowie ein Kasten für die kulturhistorische Sammlung.

Für das Baujahr 1892 erübrigen noch folgende Arbeiten:

Das Ausmalen der Stiegenhäuser, der Corridore und des Vestibules, sowie die Herstellung der drei grossen Gemälde in den Kuppel-Lunetten, die Decorierung des Festsaales und die Bekrönung der Attica mit Figurengruppen und Obeliskten, endlich die Vollendung der noch fehlenden Einrichtungsgegenstände.

Die für die im Baujahre 1891 geleisteten Arbeiten und Lieferungen erfolgten Zahlungen sind im Casseberichte detaillirt aufgeführt.

Des weiteren wurden nachstehende Arbeiten von Seite des Baucomités durch die Bauleitung bestellt, nämlich:

1. Einrichtungsgegenstände für die Sammlungen .	fl.	7.429·32
2. Malerei der Kuppelgemälde	„	2.800.—
3. Maler- und Anstreicherarbeiten	„	908·28
4. Brettellböden	„	1.567·25
5. Ein Theil der Decoration des Festsaaes	„	1.443·90
Summe . .	fl.	14.148·65

Der Verwaltungsrath.

Rechnungsabschluss

Soll

A. Museum-

Post-Nr.		fl.	kr.
1	An Cassestand	339	13
2	„ Mitgliederbeiträgen	2509	51
3	„ Zinsen der Wertpapiere	545	80
4	Geschenke:		
	Staatssubvention fl 500 —		
	Stadt Linz „ 500 —		
	Allgemeine Sparcasse Linz „ 700.—		
	Stadt Wels „ 50.40		
	Sparcasse Braunau „ 20.—		
	„ St. Florian „ 20.—		
	„ Mauthausen „ 10.—		
	„ Eferding „ 50.—	1850	40
5	An Bücherertragnis	27	11
6	„ Sparcasse-Rückzahlungen	1550	—
		6821	95
	An Cassestand am 1. Jänner 1892	363	27

Linz, den 1. Jänner 1892.

für das Jahr 1891.

Casse 1891.

Haben

Post-Nr.		fl.	kr.
1	Per Gehalte und Löhne	2220	—
2	„ Wohnungszins	144	—
3	„ Assecuranz	213	35
4	„ Kanzlei-Erfordernisse	598	77
5	„ Ausgrabungen	101	57
6	„ Erhaltung des Buch-Denkmal	17	90
7	„ Bibliothek	272	43
8	„ Buchdruckerconto 1889	708	33
9	„ Buchbinderconto	95	99
10	„ Ankäufe	432	24
11	„ „ aus dem Diplomatarfond	29	—
12	„ „ „ „ Geologiefond	148	10
13	„ „ „ „ Bibliothekfond	177	—
14	„ Sparcasse-Einlagen	1300	—
15	„ Cassestand	363	27
		6821	95

Richard Wildmoser

Cassier und Verwaltungsrath.

B. Bilanz-Conto.

Post-Nr.		fl.	kr.	fl.	kr.
	I. Activa.				
1	Wertpapiere:				
	fl. 12.500 Papierrente, Februar-				
	coupon à fl. 93'05	11.631	25		
	fl. 100 Papierrente, Maicoupon				
	à fl. 93'15	93	15		
	fl. 200 Silberrente, Jännercoupon				
	à fl. 92'75	185	50		
	fl. 100 Silberrente, Aprilcoupon				
	à fl. 92'75	92	75		
	fl. 100 $\frac{1}{5}$ 1860er Los à fl. 143'80	148	80		
	Zinsen bis 1. Jänner 1892	225	37		
2	Bargeld	363	27		
3	Sparcasse-Einlagen	1.745	25		
4	Mitgliederrückstände	120	—	14.605	34
	II. Passiva.				
	Unbezahlte Rechnungen			2.843	84
	Reines Vermögen			11.761	50

C. Stand der Fonde.

a) Diplomatarfond:

b) Geologiefond:

Rest vom Jahre 1890 . . fl. 3.050'47

Rest vom Jahre 1890 . . fl. 1.366'74

Ausgaben pro 1891 . . . „ 29'—

Ausgaben pro 1891 . . . „ 148'10

fl. 3'021'47

fl. 1.218'64

c) Bibliothekfond:

Rest vom Jahre 1890 fl. 86'74

Ausgaben pro 1891 an Bücher fl. 177'—

Ausgaben pro 1891 für Buch-

binder 48'— „ 225'—

Guthaben der Vereinscasse fl. 138'26

D. Museum-Baufonds-Casse-Conto.

Vom 1. Jänner 1891 bis 1. Jänner 1892:	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
An Cassestand (Bankeinlage)	307	—		
Darlehen der Allgemeinen Sparcasse Linz	20.000	—		
Sammelbeiträge	413	76		
Effecten und Bankzinsen	149	95		
Per Bauauslagen			10.812	71
„ Sparcasse-Einlage			100	—
„ Cassestand (Bankeinlage)			9.958	—
	20.870	71	20 870	71
Bauauslagen bis 1. Jänner 1891			307.933	81
Franz Gstöttner, Linz	2.400	—		
Franz Attorner, Linz	1 050	—		
Jakob Trauner, Linz	289	—		
Amandus Heinisch, Linz	283	50		
Brüder Löwenfeld & Hofmann, Linz . .	1.085	06		
Josef Wieshammer, Linz	28	—		
Franz Stark, Linz	120	—		
Thüren- & Fensterfabrik, Wien	3.000	—		
K. k. Handwerkerschule, Linz	280	—		
G. Schwab, Linz	27	50		
J. M. Müller, Linz	410	—		
Karl Schädler, Linz	263	49		
A. Biro, Wien	62	05		
L. Eder, Linz	43	13		
Waffenreinigungs-Spesen	62	58		
H. Krackowizer, Linz	400	—		
Schuldscheinstempel	158	75		
Einverleibungsgebür	315	63		
Diverse kleine Auslagen	341	12		
Sparcassezinsen und Bankspesen	293	90	10.812	71
			318.746	52
NB. In den Bauauslagen sind eingerechnet:				
Die Escompte zinsen der Sparcasse fl. 4.387.50				
„ Bankzinsen „ 466.59				
„ Nachlässe beim Baue „ 1 171.26				
„ Erhaltungskosten „ 4.836.33			10 861	68
Reine Bauauslage			307.884	84

E. Vermögensstand des Baufonds.

	Soll		Haben	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Bankeinlage	9.958	—		
Sparcasse-Einlage	3.370	23		
Lose	949	—		
Sparcasse-Darlehensrest (unbehaben) . .	30.000	—	44.277	23

F. Spenden im Jahre 1891.

	Haben		Soll	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Löbliche Allgemeine Sparcasse Linz, Zinsennachlass pro 1891	292	50		
Herr Jakob Trauner, Kaufmann und Vice- bürgermeister	21	26		
Rudolf Neubauer, Hotelier (für Waffensaal)	100	—	413	76

Linz, den 1. Jänner 1892.

Richard Wildmoser
Cassier und Verwaltungsrath.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [50. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1891. III-XIV](#)